



Quartier-Kurier

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) & St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

9. Jahrgang

Nr. 4. Dezember 2006

4 x jährlich

Der Quartierladen im Gellert – Produkte aus der Region

In der Juni-Ausgabe stellte der Quartier-Kurier den „Milchmaa“ und seine von den Quartierbewohnern viel geschätzte Arbeit vor, und im September berichtete er über die in der Schweiz einzigartige ökologisch ausgerichtete Regio-Milchversorgung. In dieser Ausgabe steht der Quartierladen im St. Alban-Ring im Zentrum. **Mit dem Geschäftsführer, Walo Zimmermann von der Firma F. + E. Zimmermann AG, die den Quartierladen seit 1970 betreibt, sprach E. Grüninger Widler.**

Seit wann gibt es den Quartierladen?

Wir haben diesen Laden 1970 vom Lebensmitteldetaillisten Christ übernommen. Seither wird er durch unser Unternehmen als Filial-Betrieb geführt. 1982 wurde der Laden komplett umgebaut und neu eingerichtet. 2004 erhielt er ein sanftes Facelifting.

Was ist die Funktion eines Quartierladens?

Unserer Kundschaft eine qualitativ hohe Grundabdeckung ihres täglichen Be-

darfs an Frischprodukten, Lebensmitteln, Getränken und Haushaltartikeln zu bieten. In verschiedensten Segmenten, wie Milchprodukten, Käse, Eier, Früchte und Gemüse, Biere, Weine und Delikatessen sowie Dienstleistungen, wie Hauszustellung und Beratung für Anlässe, müssen wir der Quartierspezialist sein.

Welche Produkte und Dienstleistungen sind im Laden erhältlich?

Milch- und Milchprodukte, Käse, Obst

Wer etwas an die Kosten für unsere Quartierzeitung spenden möchte, erhält über die Nummer 061 311 18 77 sofort einen Einzahlungsschein. Ihre Spende wird in der nächsten Ausgabe verdankt.

Oberli Druck und Medien GmbH
Tel. 061 311 18 77 Fax 061 311 18 45

INHALT

Der Quartierladen	1-3
Die Strassen-Namen im Quartier	4-5
Brunnen im Quartier	6
Ich ghöören es Glöggli	7
Das Ländliheim hat eine neue Leiterin	8
Parkweihnacht / Mitgliederversammlung NQV St. Alban-Gellert	9
Portrait Ursula Huber	10
Mitteilungen / Stimmen aus dem Quartier	11
Quicks Suchecke	12
Buch Tipp	13
Kinder Flohmärt im Gellert	16
Jugendlager der Gellertkirche	17
Stark durch Erziehung	20
Reportage	21
Salmgässli	22
Vereins Terminkalender	23

IMPRESSUM

REDAKTION

Alice Zimmermann-Schläpfer
Elisabeth Grüninger Widler
Georges Meier
Josua Buchmüller

ADRESSE

Quartier-Kurier, c/o Alice Zimmermann
In den Klosterreben 40 · 4052 Basel
Telefon + Fax 061 312 33 89
E-Mail: alice.zimmermann@bluewin.ch
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Telefon 061 311 18 77

LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45
E-mail: oberli.druck@eye.ch

OFFIZIELLES ORGAN DES

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1 und des
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5



und Gemüse, Wein und Spirituosen, Biere, Mineralwasser, Lebensmittel, Delikatessen, Haushaltwaren, fast alles, was das Herz begehrt. Für Familienfeste oder sonstige Anlässe beraten wir unsere Kunden gerne. Käseplatten sind kein Problem, auch haben wir Ausleihmaterial, wie Racletteöfen oder Fondue-Utensilien, und verfügen über einen Hauslieferservice.



Wieso bieten Sie Regio-Produkte an?

Weil der Kreislauf in allen Bereichen stimmt. Wertschöpfung in der Region, kurze und schnelle Wege von Urproduzenten bis zum Konsumenten. Einfach sinnvoll, umweltfreundlich, nachvollziehbar und logisch.

Spezialisieren Sie sich also auf Produkte aus der Region?

Lange bevor sich unsere Mitkonkurrenten in Basel und der Schweiz über dieses Thema Gedanken gemacht haben, war es schon unsere Philosophie. Seit der Schliessung der Verbandsmolkerei in Basel (MIBA) im Jahre 1999 kämpften wir mit unseren bescheidenen Mitteln für eine neue, leistungsfähige Kleinmolkerei in der Umgebung von Basel. Mit den Milchverarbeitern Milchhüsli Liestal, resp. der Firma MiReBa AG konnte für Frischmilchprodukte aus der

Region eine Übergangslösung gefunden werden. Acht Jahre kompromissloser Einsatz für die Sache, zusammen mit einigen hartnäckigen guten Freunden, wird nächstes Jahr belohnt. Im April 2007 wird die neue Regio-Molkerei, an der Flachsackerstrasse 100 in Frenkendorf, welche von der Firma Regiomilch beider Basel AG betrieben wird, eingeweiht. Unsere Bemühungen haben dazu geführt, den Sinn von Regio-Produkten den Konsumenten geläufig zu machen und haben ein Umdenken beim Einkauf von Frischprodukten ausgelöst

Warum sind relativ wenige Bio-Produkte im Laden erhältlich?

Wir sind kein Reformhaus, sondern ein Quartierladen. Darum führen wir ein begrenztes Bio-Sortiment, von welchem wir überzeugt sind und bei dem sich das Preis-/Leistungsverhältnis sehen lässt. Wir verkaufen lieber Rübli aus der Region und nicht Bio-Rübli aus Italien.



Oft ist die Warenbeschaffung nicht einfach und der Beschaffungsaufwand ökologisch nicht vertretbar. Am Schluss entscheiden die Konsumenten.

Wer sind Ihre Kunden?

Von der Schülerin bis zum Rentner, vom Handwerker bis zur Basler Prominenz. Grossfamilien sind eher selten geworden, die Kinder längst ausgeflogen und die Eltern im Ruhestand. Wegen dieser Entwicklung nimmt das Einkaufsvolumen stetig ab.

Wie könnten neue Kunden gewonnen werden?

Wir hoffen, dass wir von unserer visionären Arbeit zum Thema Regio-Frischmilchprodukte und mit der Realisierung der neuen Regio-Molkerei profitieren können. Zusammen mit Alex Wirth, dem Basler Käsepapst, versuchen wir Synergien zu gewinnen. Mund zu Mund Propaganda ist nach wie vor der

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!		
<ul style="list-style-type: none"> für Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich 	10 normale Wohnungs-fenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)	SWISS-FENSTER-REINIGUNG Filiale Basel
<ul style="list-style-type: none"> für Geschäftskunden 	10 Bürofenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)	GUTSCHEIN FÜR NEUKUNDEN 10%
<ul style="list-style-type: none"> für das Gewerbe 	1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)	Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt
Testen Sie uns jetzt! Telefon 076 532 51 35 Fax 043 817 41 02, swiss-fensterreinigung@bluewin.ch		Gültig bis Ende Oktober 2006

beste Weg neue Kunden zu gewinnen. Wir sind jedoch für alles offen.

Wer arbeitet im Quartierladen?

Die Verantwortung für unsere Filiale trägt seit mehr als 15 Jahre unsere langjährige Mitarbeiterin und Käsefachfrau Christine Tanner. Sie leitet den Laden mit viel Engagement, eigentlich so als ob er ihr eigener wäre. Frau Myrtha Dubois und Frau Monika Wagner sowie Frau Dragana Bührli als Teilzeit-Arbeitskraft unterstützen sie dabei.

Was bereitet einem Quartierladen in der heutigen Zeit die grössten Probleme?

Typische Stammkunden, wie man sie früher kannte, gibt es heute fast nicht mehr. Zudem hat die Konkurrenz der Mitanbieter im gleichen Segment stark zugenommen. Es bestehen grosse Probleme bei der Warenbeschaffung, besonders im Hartwarensortiment. Hier ist es heute gut möglich, dass wir im Einkauf für gewisse Produkte schon mehr bezahlen müssen als wie sie beim Grossverteiler dem Endverbraucher angeboten werden. Die Warenbeschaffung, die dabei entstehenden Kosten bei der Logistik sind ein enorm grosses Problem.

Wie steht es um die Zukunft des Quartierladens?

Gute Frage. Darüber zerbrechen wir uns schon seit einiger Zeit den Kopf. Der Detailhandel und das Einkaufsverhalten der Konsumenten in der Schweiz sind stetig grossen Veränderungen unterworfen. Am stärksten davon betroffen sind Quartier- und Dorfläden. Es gilt nun, darauf die richtigen Antworten zu finden. Mehrere Ideen und Konzepte liegen momentan bei uns auf dem Tisch. Alle Varianten sind möglich. Für das Jahr 2007 bleibt aber sicher alles beim Alten.

http://www.baslermilchhandel.ch/Mitglieder/Zimmermann/zimmemann.

htm

E. Grüniger Widler



**U. JUNGO AG
ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN**

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch



Förderverein Pro Regiomilch

c/o Basler Milchhandel
Postfach
4020 Basel

werden Sie Mitglied
(Jahresbeitrag CHF 50.-)

Die Regio Milch beider Basel AG
sucht noch Investoren.

Darlehen, Aktionäre und à Fonds perdu-Beträge
sind willkommen.

Kontaktadresse: Basler Milchhandel,
Postfach, 4020 Basel oder infomilk@tiscali.ch

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____

HAIRBOX
COIFFURE
Damen und Herren

**Ihr Coiffeur im
Quartier!**

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04

HAIRBOX

OBERLIDRUCK

SPITEX

**Für Pflege, Betreuung
und Haushalt**
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant
und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

K. Greiner GmbH
Parkett und
Bodenbeläge

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln
Parkettreparaturen
Neu- und Umbauten
Teppiche • Marmoleum • Novilon

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax 061 311 58 61

DASBREITEHOTEL

Geniessen Sie unseren
ausgiebigen Brunch.
Sonntags zwischen 11 und 14 h.

Zürcherstrasse 149, Reservation: 061 315 65 65

ELEKTRO  **SEVOGEL AG**

4052 Basel
Sevogelstrasse 83

061 312 93 93

Ihr Elektriker für

- Kundenservice
- Neu - Umbauten
- Telekom-Netzwerke

Die Strassen-Namen im Quartier



Schloss Wildenstein - Zeichnung Georges Meier

Wildensteiner-Strasse

Name amtlich bekannt seit 1896
Zugang Ecke Lehenmattstrasse /
Farnsburgerstrasse
benannt nach Schloss Wildenstein, süd-
lich von Bubendorf, 525 m ü.M.
Karte: Planquadrat 622 / 253. –
Landeskarte 1:25000, Blatt 1088
Hauenstein
BLT-Bus 70 bis Bubendorf/Steingasse,
ab dort ca. 30 Min. zu Fuss bis Schloss

Schloss Wildenstein

Die Anlage besteht aus dem Wohnturm
mit Ecktürmen, einem Pächter- und
Gärtnerhaus und einem
Oekonomiegebäude (Plantabau). Im
Areal findet man einen reichen
Baumbestand, einen französischen
Garten und eine englische Parkanlage
sowie einen idyllischen Weiher aus alter
Zeit.

Die Herren von Eptingen I (Heinrich von
Eptingen) erbauten in der 2ten Hälfte
des 13. Jh. auf dem Grund und Boden
der Domprobstei Basel als Rodungsburg

mit Wohnturm und Ecktürmen das
Schloss Wildenstein.

Die Domprobstei besass auf ursprüngli-
chem Reichsland einen Dinghof 2 mit
Land bis nach Ramllinsburg und Ziefen,
der durch Vergabung im 11. Jh. in den
Besitz des Hochstifts Basel kam und
vermutlich dem Grafen von Frohburg als
Lehen 3 zur Verfügung stand. 1248 fiel
der Hof samt Gerichtsbarkeit an die
Domprobstei zurück und wurde dann
von einem Meier verwaltet.

Der erste Eptinger 4, der den Namen
„von Wildenstein“ annahm, war
zugleich Meier 5 eines Hofes im
Leimental.

Erste Schäden erlitt die Burg anno 1334,
als Berner und Solothurner die Anlage
stürmten, weil Heinrichs Sohn Gottfried
bernische Untertanen bei Thun überfal-
len hatte. Auch das Erdbeben 1356
hinterliess seine Spuren.

Auszüge aus der weitem Burg-
Geschichte:

1384 Verkauf an die Geschwister
Markwart, Götzmann und Elsi
von Baden (Verkauf durch den
Sohn Gottfrieds, Henmann 6) -

Die Badener überliessen die Burg dem
Ordenshaus Beuggen.

1388 Uebernahme durch den Basler
Patrizier Petermann Sevogel, der die
Burg erheblich erweiterte

1500 Stadt Basel kauft das Schloss

1600 ca. – veränderte Theodor Brand
die Anlage. Es folgten mehrere Wechsel,
u.a. an Joh. Bär (Uni Basel) und
an Ratsherr G. Schönkind

1684 an Heinrich von Planta.

1693 gab Sophie von Planta
den Wohnturm als Wohnsitz auf und liess
das Oekonomiegebäude zum Wohnsitz
umbauen

1792 Uebergang des Besitzes durch
Erbschaft an Familie Vischer,
die das Schloss 2 Jh. besassen, im
Sommer als Landsitz nutzten, 1947
sogar ganzjährig. In dieser Zeit wurden
verschiedene neugotische Um- und
Ausbauten vorgenommen.

1902-04 das Schloss fand durch
Architekt Fritz Stehlin sein heutiges
Aussehen

1994 Kauf durch Kanton Baselland,
samt Umschwung von 1,15 km² (13,5
Mio.). Renovation für 6,5 Mio.

Schloss Wildenstein ist die einzige
erhaltene Höhenburg im Kanton
Baselland. Da sie keiner Dynastie ange-
hörte, blieb sie von Fehden im späten
Mittelalter, auch vom sogenannten
„Rappenkrieg“ (1594) und den Folgen
des Einfalls französisch-napoleonischer
Truppen (- 1793 ff) verschont.

*Naturfreunde finden heute dort ein ein-
zigartiges Naturschutzgebiet. Seit 1992
wird das erhaltene Kulturland biolo-
gisch bewirtschaftet. (Prospektbezug:
Gemeindeverwaltung Bubendorf,
Tel.061 935 90 90, oder Amt für
Raumplanung, Tel. 061 935 55 84.*

*Die Anlage steht der Oeffentlichkeit für
private und geschäftliche Anlässe zur
Verfügung. Auskunft durch: Amt für
Liegenschaftsverkehr des Kantons BL in
Liestal (Tel. 061 925 64 50) (E-Mail:*

wildenstein@bl.ch. – Weitere Auskunft: www.schlosswildenstein.bl.ch. – Zwischen Pfingsten und Bettag gibt es geführte Besichtigungen, jeweils Sonntag 12 – 18 h.

Anmerkungen:

1 Die Herren Von Eptingen waren ein bischöflich-baslerisches Dienstmangengeschlecht (ursprünglich unfreie Gefolgsleute im Ritterstand), das vom 13. – 15. Jh. mehrere Bürgermeister und Ratsherren stellte. – An sie erinnert die Eptingerstrasse in der Breite (erstmal erwähnt 1900).

2 Dinghof = Gutshof, Mittelpunkt einer Grundherrschaft = Grossgrundbesitz, der von unfreien Untertanen bewirtschaftet wurde, und einen eigenen Gerichtsbezirk bildete. Die Erträge erhielt der Grundherr (auch Twingherr genannt). Untertanen waren unter Vogteigewalt stehende Angehörige eines Herrn. Ein Höriger war indessen ein Halbfreier bäuerlicher Untertan mit einem persönlichen Freiheitsbereich, aber abgaben- und gehorsampflichtig.

3 ein dem Lehensträger (Vasallen) übertragenes Gut und Recht, für dessen Nutzniessung den Lehnsherr Treue geschuldet wurde, namentlich Hilfe durch Rat und Tat.

4 sie nannten sich Eptinger von Wildenstein

5 Meier war als herrschaftlicher Beamter meist auch Stellvertreter des Lehnsherrn

6 nach andern Quellen handelte es sich um Henmann Sevogel, basler Hauptmann und basler Achtburger und Herr zu Wildenstein. Er fiel unter ungeklärten Umständen an der Schlacht zu St. Jakob anno 1444. – An ihn erinnert die Sevogelstrasse und der Sevogelbrunnen (auf Martinskirchplatz)

Georges Meier

Im Zusammenhang mit der Wildensteinstrasse seien noch zwei „Oldies“ erwähnt:

Weiher

1885 entstand an dieser Stelle ein Weiher, der durch den sog. Nasenbach

mit der Birs verbunden war.

Schon ca. 1904 wurde er indessen wieder zugeschüttet – mit Bauschutt des abgebrannten 1. Stadttheaters.

Die Breitemühle

Einst stand als süd-östliches Eckhaus der Farnsburgerstrasse die „Breitemühle“. Gemäss Schild war die letzte Nutzerin die Firma Lehner-Sueur & Co, die das Werk als Drogen- und Gewürzmühle nutzte. Frau R. Schmidlin, die uns die Fotos aus den 50er-Jahren zur Verfügung stellte, schildert, es habe jeweils kräftig „geduftet“. – Unsicher ist die mögliche Vorgeschichte der Mühle: schon 1673 befand sich am Nasenbach die „Heuslerische Bleiche“, die später durch eine Walke und ein Wohnhaus ergänzt wurde. 1865 wurde eine Kornmühle eingebaut. Ob diese Mühle zur letztgenutzten Gewürzmühle wurde ?

Ende der 50er-Jahre muss die Mühle abgebrochen worden sein. Der Stadtplan 1961 wies sie nicht mehr aus. 1964 entstand dort das heutige Eckhaus Farnsburgerstrasse 59.

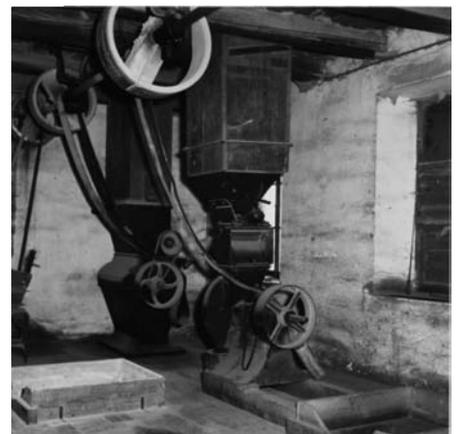
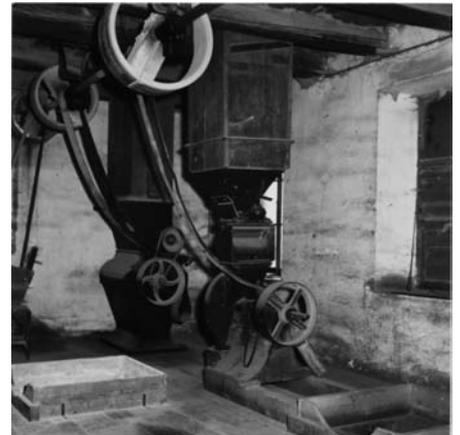
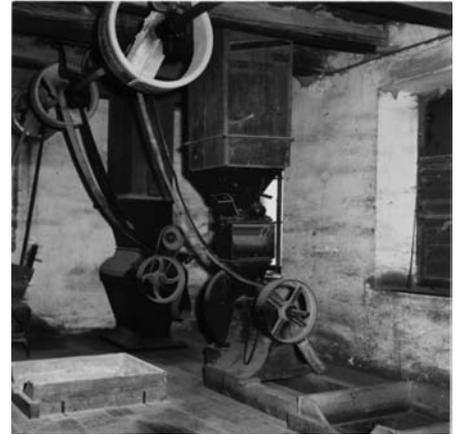
Wer weiss noch mehr und kann sich an diese Mühle erinnern ?

(einige Angaben hiezu erhielten wir freundlicherweise vom Planungsamt des Baudepartements Basel)

Georges Meier

E-Mail: q-kurier.gm@bluewin.ch

Fotos: Frau R. Schmidlin



Brunnen im Quartier



Wo speit dieser gehörnte Geselle Wasser ?

Wer den Ab- und Aufstieg an das Rheinufer nicht scheut, der wird diesen Brunnen etwas westlich der Rheinbadi Breite entdecken. Der Ort diente einst als Schiffflände. Heute ist er im Sommer einer der beliebtesten Plätze für Picknick und Grillparties (deren Rauch und

Bratdüfte bisweilen bis in die Wohnungen in der Breite ziehen)

Der Brunnen wurde 1913 in Betrieb genommen und steht im Eck zweier hohen Mauern. Die Maske ist aus rotem Sandstein. Der Künstler ist offenbar unbekannt. Vielleicht könnte dieser Steine geklopft haben im anno 1910 in der Nähe erbauten Atelierhaus am St. Alban-Rheinweg 200 ? Oder war es sogar der dort wohnende Bildhauer Carl Burckhardt ?

Uebrigens: Die Badeanstalt Breite entstand 1897/98. Der Ausbau jenes Teils des Rheinwegs bis zur Eisenbahnbrücke erfolgte ebenfalls 1913.

Georges Meier



**Urs Boetsch
Immobilien Treuhand AG**

**Inhaber: Niklaus Hosp
Telefon: 061 312 80 40**



**Ihr kompetenter Partner
für Immobilien**

**Verkauf/Vermittlung
Schatzungen
STWE-Begründungen**

**Domizil: Gellertstrasse 2
Postfach 120, 4020 Basel**

**Homepage: www.ubi.ch
E-Mail: niklaus.hosp@ubi.ch**



Suter Metallhandwerk AG
Herrenmattstr. 26, 4132 Muttenz
Tel. 061 465 10 50
Fax 061 465 10 55
www.suter-metallbau.ch

**Wir planen und realisieren
auf Mass in Metall:**
*Schlosserarbeiten, Wintergärten, Türen und
Tore, Fenster, Treppen und Geländer,
Cheminéeöfen mit Zubehör und vieles mehr...*



M

**EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER**

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

**Die Immobiliengesellschaft im Gellert
mit der familiären Note**



- ✓ **Beratung**
- ✓ **Verwaltung**
- ✓ **Vermietung**
- ✓ **Vermittlung**
- ✓ **Verkauf**

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*



MGW Immobilien AG
Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

Dekorationen
PVC-Bodenbeläge



**teppich
vorhänge**

Näh- und Verlegeservice
Zürcherstrasse 93 · 4052 Basel
Tel. 061 312 38 66 · Natel 076 338 21 21
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

I ghöören es Glöggli,

das lütted so schön, der Daag isch ver-gange, ins Bett mir jetz göön

Das ehrwürdige St. Albantor steht seit 645 Jahren. Vor 175 Jahren debattierte man über einen Abriss; 38 Jahre später entschloss sich aber die Obrigkeit, das Tor zu erhalten. Uebereifrig wurde das Tor „verschönert“: ein Balkönli und ein Spitzhelm und monumentale Uhrzifferblätter entsprachen dem Geschmack des damaligen Bauinspektors. Da half alle Opposition nichts. 1970 wollten Fachleute der Stadt das Tor am Liebsten gleich dem Erdboden gleich machen. Einige mutige Leute vereinigten sich zu einem Bürgerzmoorge und wehrten sich und dank CMS und spendablen Besuchern am honorigen „Dalbeloch-Fesch“ konnten die Quartierbewohner 1977 die glückliche Vollendung der Rückführung auf den heutigen Zustands feiern. Sie freuten sich nicht nur über den neuen schlichten Zahlenkranz der Uhr, sondern auch, dass deren Glöcklein uns Erdenbürger weiterhin daran erinnert, dass eben keiner jünger wird.

Und dieses Glöggli lütted nun seit kürzerer Zeit einem Anwohner so in den Ohren, dass die Obrigkeit nullkommanichts den Messwagen losschickte, um die Dezibels zu messen. Nur jene vom Glöggli, nicht etwa die vom vorbeiraternden 3er. Rund 400 glöggliahängliche Anwohner rafften sich zu einer Petition auf, damit die Stunden weiterhin auch nachts nicht ungehört enteilen. Bis zur Abgabe dieses Textes am

Redaktionsschluss fanden die Freunde des Stundenschlags jedoch kein Gehör bei den Verordnern der nächtlichen Glöggliabsenz. – Man darf gespannt darauf sein, ob die Petition die ihr gestellten Hürden überwinden wird. Das oben Geschilderte weist sanft darauf hin, dass die Obrigkeit traditionell Altes offenbar gerne verschwinden lassen möchte – und bisweilen eines öffentlichen Anstosses bedarf, um etwas zu bewahren.

D Albetor
kunnsch mer vor
wie der liebe Stadt ihr Ohr.
Loos au guet,
was me duet!
Syg mer uff der Huet!
Dräbbelets zer Vorstadt y,
wird's doch niemerds Beeser sy!
S Glöggli schloot
au z Nacht no spoot,
mergsch wie d Zyt vergoot?

(nach Gustav Küry, „Spaletor“.
Melodie: Hänschen Klein)

PS. Zurzeit studiert man an der Planung des Karl-Barth-Platzes herum. Dort ist übrigens die einzige Tramstation mit Inseln zwischen St. Albananlage und St. Jakob – wo ein Kinderwagen oder gar ein Rollstuhl ohne „Superman“-Kräfte ins oder aus dem Tram gehievt werden kann, oder ältere Fahrgäste den Ein- oder Ausstieg ohne Risiko wagen können – allerdings, und das ist die Crux, die Insel ist sehr schlank, sodass

Kinderwagen und Rollstühle kaum gedreht werden können. Dass weder das nördlich gelegene Trottoir, noch die Inseln eine Auffahrt haben und eine einfache Lichtsignalanlage wie z.B. bei der Station Waldenburgerstrasse fehlt, sei nur nebenbei bemerkt. Ob da nicht doch eine bessere Lösung sinnvoll wäre?

Keine Weihnachtsgeschichte, vom Schorsch vom Letziturm

www.nqv.alban-gellert.ch

Möchten Sie sich für eine Mitgliedschaft anmelden?

 **Ayurveda / Kosmetik**
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS-Fruchtsäure/Kollagenbehandlung mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Oelen
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.-

Einmalig
(1 Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

Mit Fleisch-Fondü, do hesch di Rueh, s hän s ally gärn und s git nüt zdue.

z Basel uff em Märtpplatz und in unserem Lade am St. Alban-Ring 213.





ECHTHAARVERLÄNGERUNG
ECHTHAARVERDICHTUNG

Gratisberatung bei Coiffure Hofner
Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.coiffure-hofner.ch

100
GUTSCHEIN FR. 100.-
nicht kumulierbar - pro Person einmalig einlösbar

DAS LÄNDLIHEIM HAT EINE NEUE LEITERIN

Die Leitung des Ländliheims ist von Schwester Edith Kugler an Schwester Beatrice Schweizer übergegangen. 23 Jahre lang hat Schwester Edith, unterstützt durch ihre Stellvertreterin, Schwester Meta Grabau, diese Aufgabe wahrgenommen. Gemeinsam haben die drei Ländli-Diakonissen unserem Redaktionsmitglied Josua Buchmüller einige Fragen beantwortet.

Wenn ich durch die St. Alban-Vorstadt gehe, fällt mir immer beim Schöneckbrunnen das „Ländli-Bänggli“ auf. Welche Bewandnis hat es damit?

Sr. Edith: Das war ein Geschenk des Quartiervereins St. Alban-Gellert zu unserem 60-jährigen Jubiläum im Jahr 1995. Als einzige Ruhemöglichkeit für Leute, die durch die St. Albanvorstadt Richtung Münster gehen, ist es auch ein Zeichen der Verbundenheit zwischen unserem Heim und dem Quartier.

Schwester Beatrice, Sie haben im September die Heimleitung übernommen. Wie sind Sie zu dieser Aufgabe gekommen?

Sr. Beatrice: Als Schwester Edith den Wunsch äusserte, diese Verantwortung abzugeben, war es den Schwestern und unserer Trägerschaft ein Anliegen, wieder eine Diakonisse damit zu beauftragen. Die Anfrage, ob ich dazu bereit wäre, erreichte mich in Ruanda, wo ich während vier Jahren eine afrikanische Schwesternschaft in ihrer Aufbauphase unterstützte. Das Ländliheim war mir nicht fremd und die Arbeit mit betagten Menschen machte mir schon immer Freude. Bedenken hatte ich hingegen im Blick auf die Leitungsfunktion. Durch das Versprechen meiner Mitschwestern, mich zu unterstützen, und im Vertrauen auf Gottes Hilfe habe ich dann ja gesagt. Inzwischen habe ich auch die tolle Mitarbeiterschaft kennen gelernt, die sich mit unserem Haus stark identifiziert.

Wo haben Sie sich die nötigen Qualifikationen für diese Aufgabe erworben?

Sr. Beatrice: Durch meine Ausbildung und Berufserfahrung in der Krankenpflege, insbesondere durch meine leitende Funktion im Rahmen einer Spitex-

Organisation im Zürcher Oberland. Natürlich auch durch die Zeit in Ruanda, die ein hohes Mass an Flexibilität im Umgang mit Menschen und Situationen von mir forderte. Jetzt bilde ich mich berufsbegleitend zur Heimleiterin weiter.

Schwester Meta, Sie sind als Stellvertreterin von Schwester Beatrice für die Administration verantwortlich. Wer gehört sonst noch zum Leitungsteam? Und wie viele Menschen arbeiten im Ländliheim?

Sr. Meta: Neben Schwester Beatrice und mir gehören die Pflegedienstleiterin, ihre Stellvertreterin und unser Küchenchef zum Kader. Mit uns Diakonissen arbeiten 45 weitere Personen zusammen, manche in Teilzeit. Sie kommen aus 19 Nationen und – ausser Australien – von allen Erdteilen.

Wie viele Heimbewohnerinnen und -bewohner leben im Ländliheim und woher kommen sie?

Sr. Edith: Vorwiegend aus Basel-Stadt, einige auch von ausserhalb – ein Mix aus allen Bevölkerungskreisen. Unser Haus ist Mitglied des Verbandes der Alters- und Pflegeheime Basel-Stadt (VAP) und steht mit 40 Betten in vertraglicher Zusammenarbeit mit dem Kanton (Sanitätsdepartement, Abteilung für Langzeitpflege, Zentrale Bettenvermittlung) wie alle andern VAP-Heime.

Zusätzlich haben wir 10 Residenzplätze, die wir nach eigenen Kriterien vergeben können.

Schwester Beatrice hat im Vorgespräch die Befürchtung geäussert, ein Beitrag im Quartier-Kurier würde die ohnehin lange Warteliste weiter verlängern. Warum ist das Ländliheim so attraktiv?

Sr. Beatrice, Sr. Edith: Die betagten Menschen fühlen sich in unsern drei alten Patrizierhäusern offensichtlich wohl. Sie sind schön, ruhig und doch zentral gelegen. Das „Ländli“ ist in Basel ein Begriff. Unsere Schwestern haben hier seit Jahrzehnten viel Liebe investiert. Es wohnen Leute bei uns, deren Eltern schon ihr Lebensende hier verbrachten. Es ist schön für sie und für uns, dass wir ihre Familiengeschichte kennen.

Seit wann gibt es das Ländliheim und wer hat es gegründet?

Sr. Meta: Es entstand 1935 durch die Initiative von Schwester Elisabeth Conti, die damals im Auftrag unseres Diakonieverbandes für das Blaue Kreuz in Basel tätig war und dann das Heim viele Jahre lang führte. Trägerschaft ist auch heute der Diakonieverband Ländli, der sein Zentrum in Oberägeri hat.

Wie prägt die christliche Trägerschaft die Atmosphäre im Haus?

Sr. Edith: Wir haben unsern christlichen



Von rechts: Die Schwestern Beatrice Schweizer, Edith Kugler, Meta Grabau.

Charakter immer klar deklariert. Unsere Schwesterngruppe prägt das Erscheinungsbild, denn wir arbeiten nicht nur hier, sondern wir leben im Haus. Unser Miteinander-Wohnen, unser Beten und Lachen spielt sich in diesen Räumen ab. Wir sind zehn Diakonissen und jede von uns setzt sich nach ihren Möglichkeiten ein.

Welche gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Angebote gibt es?

Sr. Edith: Wir Schwestern sind Mitglieder der evang.-reformierten Kirche und gehören zur Münstergemeinde. Pfarrer Franz Christ ist zuständig für die Verbindung zu unserem Haus. Es findet wöchentlich eine Abendandacht statt, die von pensionierten und aktiven Pfarrern gehalten wird, manchmal auch von einer Diakonisse. Zu den Abendmahlsgottesdiensten an den kirchlichen Festtagen versammelt sich immer eine grosse Gemeinde: Hausbewohnerinnen und -bewohner, Angehörige und weitere Gäste.

Welche Kontakte bestehen zum Quartier? Gibt es Angebote des Heims für die Öffentlichkeit?

Sr. Beatrice: Der Kontakt mit den Angehörigen ist uns sehr wichtig. Viele von ihnen gehen regelmässig bei uns aus und ein. Manche bleiben auch über den Tod ihres Familienmitglieds hinaus mit uns in Verbindung. Wir bieten einen Mittagstisch an, für den sich externe Gäste anmelden können. Manchmal entsteht so der erste Kontakt, der später zum Eintritt ins Heim führt. Einmal jährlich laden wir zu einem Tag der Begegnung ein. Fachliche und persönliche Kontakte pflegen wir mit den andern VAP-Heimen und im Rahmen der „Interessengemeinschaft Heimleitungen“. Mein erster Kontakt mit diesen Kolleginnen und Kollegen hat mich sehr positiv beeindruckt.

Herzlichen Dank für diesen Einblick! Ihnen, Schwester Beatrice, ein gutes Hineinfinden in die neue Aufgabe, und Ihrem Heim und allen Mitarbeitenden weiterhin ein erfolgreiches und gesegnetes Wirken im Dienst an betagten Menschen aus unserem Quartier!

INTERVIEW: JOSUA BUCHMÜLLER
(Weitere Informationen: www.laendliheim.ch)

PARK- WEIHNACHT IM BETHESDA

Fast wie damals in Bethlehem

bu. Seit bald einem halben Jahrhundert zieht diese schlichte Weihnachtsfeier Jahr für Jahr junge und ältere Menschen an. Eltern, die selber als Kinder auf das Hirtenfeld und zum Stall von Bethlehem mitgegangen sind, kommen jetzt schon mit ihren eigenen Kindern. Beim Hirtenfeuer auf der grossen Wiese wird das Evangelium gelesen. Von der alten Villa klingt das „Ehre sei Gott“ herüber. Dann wandern alle mit einer brennenden Laterne in der Hand zur Spitalgärtnerei und sammeln sich unter dem offenen Dach um die Krippe. Neben einer Geschichte und dem Singen, das von einer Bläsergruppe begleitet wird, sind auch spontane Beiträge der Teilnehmenden möglich und willkommen. Zum Abschluss gibt es für alle eine heisse Suppe zum Aufwärmen.

Unter den Teilnehmenden sind Mitarbeitende und Lernende vom Bethesda-Spital, Angehörige, Patienten und Patientinnen (auch ehemalige), Nachbarinnen und Nachbarn, Leute aus dem Quartier, Familien mit Kindern und Alleinstehende – warum dieses Jahr nicht auch Sie? Sie sind herzlich eingeladen!

Dienstag, 12. Dezember, 19.15 Uhr
Treffpunkt: Im Erdgeschoss des Bethesda-Spitals beim Ausgang zum Park

NQV St. Alban-Gellert, Mitgliederversammlung 2006

Am Mittwoch, 7. Juni, trafen sich um die 80 Mitglieder im Holzsaal vom Kutschenmuseum in Brüglingen zur Jahresversammlung 2006. Nach einer

kurzen Begrüssung durch Peter Beuret und der Wahl der Stimmenzählerinnen wurde das Protokoll der letzten Jahresversammlung genehmigt. Anschliessend fasste Rosmarie Schwarz die verschiedenen Tätigkeiten aus dem letzten Vereinsjahr zusammen, die unter anderem aufzeigten, wieviel aktuelle Geschäfte intern zu behandeln sind und wieviel Hartnäckigkeit es immer wieder braucht, um ab und zu auch nur kleine Ziele zu erreichen. (s. auch Tätigkeitsbericht in der letzten Ausgabe). Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Defizit, was z.B. durch die professionelle Archivierung von Frau Sabine Braunschweig, Historikerin, sowie verschiedene Ausgaben im Zusammenhang mit dem Sommercasino zu erklären ist. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und der Vorstand entlastet. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Verfügung und wurden mit Applaus gewählt. Mit einer kurzen Diskussion, betreffend der Buslinie 37 und dem erhöhten Verkehrsaufkommen durch die Autobahnabastelle, wurde der offizielle Teil der Versammlung beendet. Im Anschluss durften wir CMS-Präsident Pierre Felber begrüssen, der uns in einer sehr spannenden und lebendigen Art über die Zukunftspläne des Dreispitzareals orientierte. Nicht nur die Hochschule für Kunst könnte in diesem Areal eine neue Bleibe finden, auch weitere Kulturinstitute sollen sich mit Wohnen und Arbeiten vermischen und damit zu einem neuen, zukunftsorientierten Modell führen, das auch dem Gewerbe seinen Platz lässt. Für das 60'000m² grosse Gelände beim jetzigen Freilager wurde im Oktober ein internationaler Architektur-Wettbewerb ausgeschrieben, der 2007 abgeschlossen sein wird. Nach einigen Fragen aus dem Publikum konnten wir abschliessend draussen bei angenehmem Wetter den Apéro geniessen. Den Weisswein dazu hatte uns die CMS von ihrem eigenen Wein gespendet, und mit frischem Speck- und Olivengugelhopf sowie regen Gesprächen schloss dieser gelungene und abwechslungsreiche Abend. Herzlichen Dank an Beteiligte und Helfer, aber auch an alle, die übers Jahr mithelfen, den Verein in seiner ganzen Vielfältigkeit gedeihen und wachsen zu lassen.

Rosmarie Schwarz-Thomet

Porträt:

galerie ursula huber



Die „galerie ursula huber“ hat ihren Standort seit Oktober 2005 an der Hardstrasse / Ecke Hirzbodenweg. Bevor die Galeristin Ursula Huber ins familieneigene Haus Ecke Hardstrasse/Hirzbodenweg einzog, betrieb sie während 10 Jahren eine Galerie für zeitgenössische Kunst in Olten.

Die hohen Räume des ehemaligen Photoateliers und der dazugehörige kleinere Kabinetttraum findet die Galeristin ideal für eine grosszügige Gestaltung der Ausstellungen.

Ursula Huber umschreibt ihr Galerieprogramm wie folgt:

Zeitgenössische Kunst mit der Ausrichtung auf reduzierte Formen der Malerei, der Fotografie und der Bildhauerei mit Schwerpunkt minimaler, monochromer und abstrakter Ausdrucksformen.

Die Galeristin gibt Hilfestellung bei Bildkäufen für Geschäftsräume sowie Privatpersonen und führt vier bis fünf Ausstellungen pro Jahr durch.

Die aktuelle Ausstellung

GIDO WIEDERKEHR Malerei, und PETER WEBER Faltungen dauert bis zum 9. Dezember 06.

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 14 – 18.30 Uhr
 Samstag 11 – 17 Uhr
 sowie an zwei Sonntagen, jeweils während der Ausstellung.
 Info: www.galeriehuber.ch



Jahresprogramm 2007

11.01. – 03.02.07	MICHAEL WOLF	Photographie
04.03. – 07.04.07	ANNE RÜEDE	Malerei
13.05. – 16.06.07	ANGELA LYN	Malerei
31.08. – 29.09.07	FRAENZI NEUHAUS	Installation / Skulptur
04.11. – 08.12.07	FRANZ ANATOL WYSS & DANIEL GROBET	Malerei Skulptur

galerie ursula huber

JAHRESPROGRAMM 2007

11.01. - 03.02.2007	MICHAEL WOLF
04.03. - 07.04.2007	ANNE RÜEDE
13.05. - 16.06.2007	ANGELA LYN
31.08. - 29.09.2007	FRAENZI NEUHAUS
04.11. - 08.12.2007	FRANZ ANATOL WYSS & DANIEL GROBET

hardstrasse 102 • 4052 basel • www.galeriehuber.ch

www.nqv.alban-gellert.ch



OBERLIDRUCK

HAUSARZT - PRAXIS



Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
 Praktische Ärztin FMH

Hardstrasse 126 • 4052 Basel Tel. 061 311 42 21 • Fax 061 311 40 39
 (Direkt beim Karl Barth-Platz / Haltestellen Tram Nr. 14 + Bus Nr. 37)

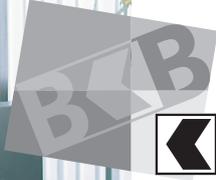
Über **WEIHNACHTEN / NEUJAHR** sind wir
 (ausser von Freitag-Nachmittag bis Samstag-Abend)
telefonisch erreichbar: 061 311 42 21

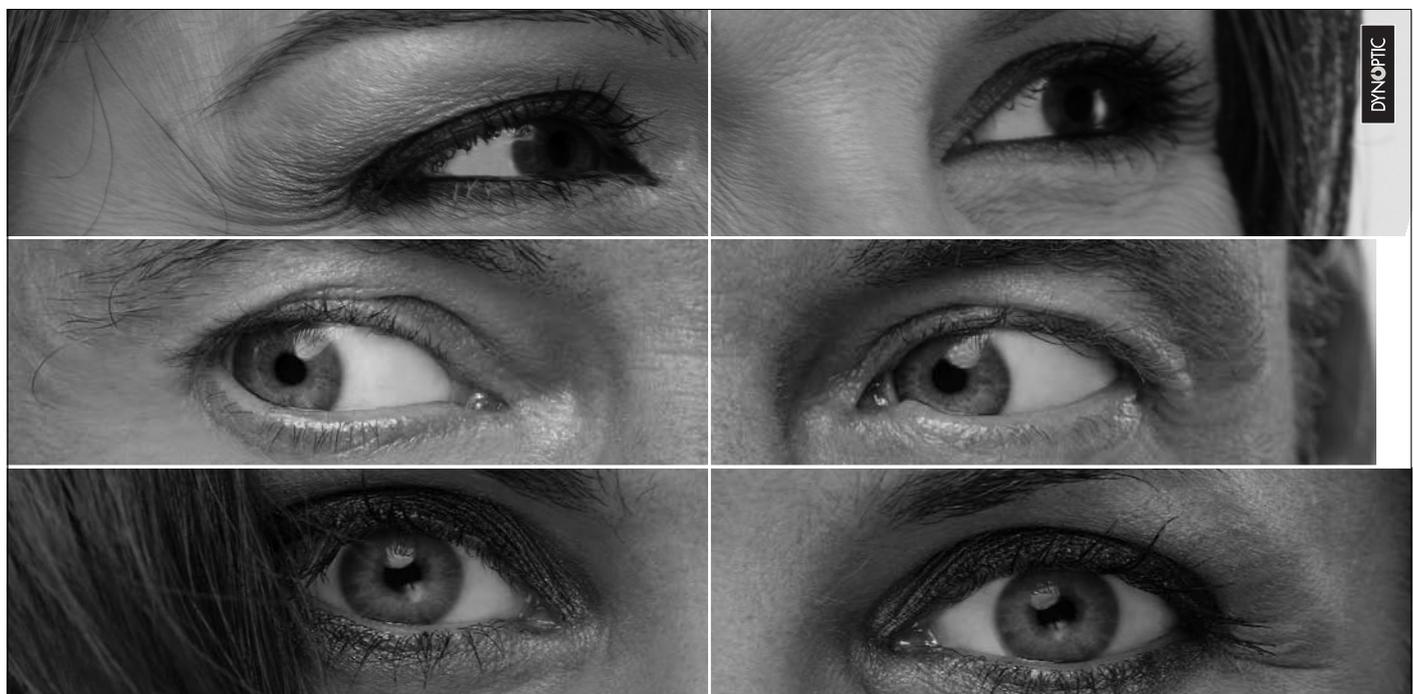
OBERLIDRUCK



Gemeinsam wachsen.

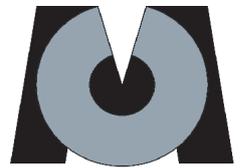
BKB-welcome 061 266 33 33
welcome@bkb.ch
www.bkb.ch

 **Basler Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER



DYNOPTIC

Beste Aussichten ab 40.
Schauen Sie bei uns herein.



MESSNER OPTIK

AESCHENVORSTADT 57 4051 BASEL T 061 271 16 86 www.messner.ch

Quicks Suchecke

...und wieder geht ein Jahr zu Ende und das schönste Fest im Jahreskalender steht vor der Türe – Weihnachten. Trotz Hightech- oder Nostalgie-Spielzeug haben grosse und kleine Haustiere stets ihren festen Stamplatz auf den kindlichen Wunschzetteln; Jungtiere natürlich, denn diese sind ausgesprochen süss und herzlich!

Nur wachsen die Kleinen relativ schnell und das drollige Pelzknäuel entwickelt sich in kürzester Zeit zu einem erwachsenen Tier. Zur Freude und Arbeit, welches jedes Tier mit sich bringt, bedeutet dies auch Verantwortung.

Herumstreunende Katzen mag man in Wohngebieten genau so wenig, wie alleine gelassene Hunde, die stundenlang vor sich

hin jammern und heulen. Auch ein gelangweilter Papagei kann seine Umwelt ganz schön nerven und in der Wohnung gehaltene Hasen, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen, müssen täglich gepflegt und gehegt werden.

Nur wer sich bewusst ist, dass man ein Tierleben lang, welches nach Art und Rasse sehr unterschiedlich sein kann, für ein Haustier sorgen muss, sollte sich oder anderen eine lebende Weihnachtsfreude beschere.

Darum überlegen Sie es sich genau und treffen Sie – um kindliche Tränen und tierisches Leid zu vermeiden – vorher alle nötigen Abklärungen. Gehen Sie auch ins Basler Tierheim. Denn hier werden Sie unverbind-

lich und kompetent beraten und man kann Ihnen wertvolle Tipps geben. Vielleicht finden sie im Basler Tierheim sogar die sehnlichst erwünschte Katze, ein Zwergkaninchen oder einen Hund. Einen liebenswerten und anhänglichen Gefährten, der im Tierheim sehnsüchtig auf ein neues Zuhause wartet, weil er seine Hundelaufbahn im Welpenalter als Weihnachtspaket gestartet hat.

Ich danke zum Jahresschluss sehr herzlich für die Aufmerksamkeit und das Interesse an meinen Zeilen und wünsche Ihnen ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Quick



Bunny und Klopfer

Kaninchenpaar männlich kastriert, geboren im August 06 Die beiden hübschen Kaninchen suchen ein gemeinsames Zuhause. Haltung drinnen oder draussen im Freigehege möglich.



Nenita

hübsche Mischlingshündin, ca. Jahrgang 05



Die mittelgrosse Hündin wurde aus einem Tierschutzfall übernommen und wartet nun auf ein neues Heim.

Nenita hat einigen Nachholbedarf im Umgang mit Menschen und der Umwelt. Die zurückhaltende Hündin hat bei uns jedoch schon recht gute Fortschritte gemacht, hat das Laufen an der Leine gelernt und beginnt langsam, Vertrauen zu Menschen aufzubauen.

Für Nenita wünschen wir uns besonders geduldige, einfühlsame Besitzer, die der liebesbedürftigen Hündin viel Zeit widmen können.

Sabra

Beauceron-Hündin kastriert, am 23.11.01 geboren.



Sabra wurde aus Platzgründen bei uns abgegeben, da die Vorbesitzer in eine

Wohnung gezogen sind.

Sie ist mit Kindern aufgewachsen und den Umgang mit anderen Hunden gewohnt.

Sabra ist sehr temperamentvoll und recht gut erzogen, hat jedoch noch etwas Nachholbedarf bei der Leinenführigkeit.

Jackie

liebenswürdiger, älterer Kater, männlich kastriert, Jahrgang 94



Der freundliche Jackie ist sehr anhänglich und liebesbedürftig. Der ältere Herr hat ein ruhiges Wesen und ist ausgesprochen freundlich und umgänglich.

Jackie leidet unter Darmproblemen, weshalb er spezielles Futter benötigt und einmal täglich eine Tablette, welche ihm völlig problemlos mit Futter einzugeben ist.

Der sympathische Kater ist ausschliessliche Wohnungshaltung gewohnt. Aufgrund seiner ruhigen Art platzieren wir Jackie nicht zu kleinen Kindern.

www.nqv.alban-gellert.ch

Möchten Sie mehr über das Quartier erfahren?

DER LESE – TIPP

Zwei Bücher zum selben Thema: eines für Erwachsene, eines für Jugendliche.

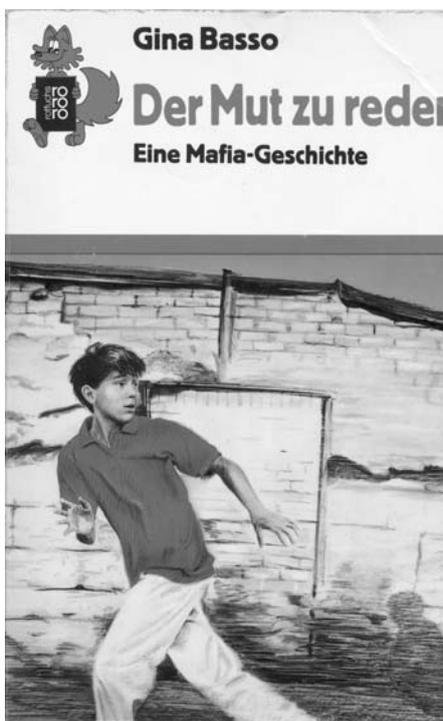
Das eine gibt eine wahre Geschichte wieder, die Geschichte des ehemaligen Bürgermeisters von Palermo, der dem Terror der Cosa Nostra, der sizilianischen Mafia widerstand und dafür auf der Todeskandidatenliste landete. „Er kennt Angst, aber lässt sich nicht unterkriegen – und wurde zur Ikone für Zivilcourage.“



Leoluca Orlando, Ich sollte der Nächste sein.

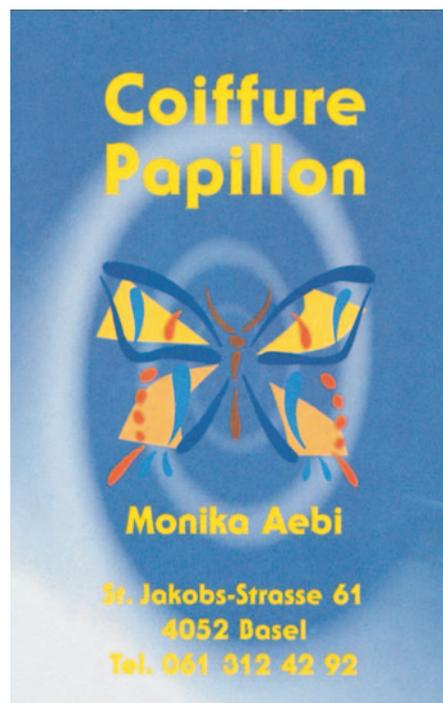
Zivilcourage – die Chance gegen Korruption und Terror
Herder Verlag, Freiburg, 2002, ISBN 3-451-05451-5

Die Handlung in dem Jugendbuch ist Fiktion, könnte sich aber auch in der Realität so zutragen. Hier ist der Tatort Süditalien, wo die „Camorra“, die neapolitanische Mafia, mit Gewalt und Einschüchterung herrscht. Entführungen und Morde an Polizisten versetzen die Menschen in Angst und machen sie stumm. „Wer redet stirbt, wer schweigt, überlebt“. Der vierzehnjährige Vincenzo gerät in Lebensgefahr, als er auf ein geheimes Versteck stösst. Er flieht, doch der Mafia kann niemand entkommen. Seine einzige Chance ist, das ungeschriebene Gesetz des Schweigens zu brechen.



Gina Basso, Der Mut zu reden
Rororo-Taschenbuch
Hamburg 1999, ISBN 3-499-20564-5

E. Grüninger Widler



www.nqv.alban-gellert.ch

Wussten Sie,
dass 14 Fischarten im
St. Albenteich leben?

TRAUER-DRUCKSACHEN

Eine kleine Hilfestellung bei einem Todesfall.
Gestaltungs- und Textvorschläge für die Herstellung von Trauerdrucksachen.
Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre "Zum Abschied".

Ihre Quartier-Druckerei
OBERLI
Druck und Medien GmbH
Zürcherstr. 35, 4052 Basel
(Eingang u. P Weidengasse)
Tel. 061 311 18 77





FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihre Geldanlage.

Mit Kompetenz, Know-how und dem Zugriff auf ein weltweites Anlage- und Research-Netzwerk entwickeln wir für Sie die Anlagelösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel

beim Aeschenplatz, St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel

Telefon 061 226 27 28
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen die Redaktion und die Quartierdruckerei Oberli

23. Dezember 17.00 Uhr

24. Dezember 10.10 Uhr

«Licht in dr Dunkelheit»

Ein Musical mit Kindern, Teenagern und Erwachsenen.

24. Dezember 22.00 Uhr

«Nicht alle Geschenke kommen gut an...»

Christnachtfeier mit Theater, klassischer Musik und Kurzpredigt.

Weihnachten in der Gellertkirche.



Mitteilungen des NQV St. Alban-Gellert

Neu:

Ihr Link auf der Homepage des nqv-alban-gellert.ch

Haben Sie ein Geschäft im Quartier, bieten Sie eine Dienstleistung an, sind Sie ein Verein? Sie können ab sofort Ihre Homepage-Adresse in die Homepage des NQV St. Alban-Gellert setzen: www.nqv-alban-gellert.ch

Veranstaltungen des NQV St. Alban-Gellert

Donnerstag, 25. Januar 2007, 18.15 Uhr, Vortrag zum St. Alban Kloster und zur St. Alban Kirche mit Führung für Mitglieder des NQV St. Alban-Gellert, Breite und Lehenmatt mit anschliessendem Apéro.

Samstag, 31. März 2007, 14 – 17 Uhr Velo-Putztage beim Velo Team Gellert im Hinterhof Ecke Hardstrasse / Kapellenstrasse, Eingang Kapellenstrasse.

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse

mit Telefonnummer an:
Oberli Druck und Medien GmbH
Quartier-Kurier.,
Zürcherstrasse 35, 4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Fax: 061 312 70 43

Die Umgestaltung des Karl Barth-Platzes erzeugt rote Köpfe

Dass sich nach etlichen Jahren eine Gleissanierung beim 14er Tram am Karl Barth-Platz aufdrängt, ist auch aus verkehrstechnischen Gründen angebracht. Ebenso ist die Strassenführung mit der Traminsel eine Überlegung wert, wie man diese Traminsel sicherer gestalten könnte. An eine Ampel hat man nicht gedacht. Das wäre auch eine Option, solange das Tram anhält. In letzter Zeit hat man in Basel eine Platzumgestaltungssucht. Leider sind nicht alle diese Umgestaltungen zum Wohle des Anwohners herausgekommen, sondern da steckt leider noch eine Art von Parkplatzhassideologie dahinter, indem fast alle weissen Parkplätze wegrationalisiert werden. Siehe Rütimeyerplatz, Boulevard in der Güterstrasse und Thiersteinerallee. Mit der Begründung eines Gesetzes, welches die Umweltverträglichkeitsprüfung beinhaltet oder sonstigen Vorschriften vom Staat ist absurderweise verboten dafür private unterirdische Einstellhallen oder sonstige Abstellplätze zu bauen.

Der Karl Barth-Platz mit der Hardstrasse zusammengewachsen bildet ein wichtiger Verkehrsnetz als Vorstadt zwischen dem Aeschenplatz und Muttenz. Er deckt somit die Ansprüche vieler unserer auch schon älteren Quartierbewohner, welche gerne noch zu Fuss oder mit dem Velo einkaufen. Dieser Platz fügt jetzt noch so ein dörflicher Zusammenhalt von Geschäften und Läden: Bank, Post, Zimmermann, Eiche, Sutter und Apotheke usw. und erfüllt somit die Bedürfnisse für den Naheinkauf im Quartier. Ganz ausschliessen dabei darf man nicht die übrigen Besucher,

Handwerker etc, welche aus anderen Quartieren mit einem Auto daher kommen und die Wirtschaft beleben. Viele unserer wohlhabenden Mitbewohner im Gellert möchten sich auch die Mobilität zu Fuss mit dem OeV, Velo und Automobil gönnen. Sie schätzen es überhaupt nicht, sich immer wieder vom Staat durch neue Vorschriften erziehen zu lassen. Wenn all dieser Komfort wegrationalisiert wird, dann verschwinden auch diese guten Steuerzahler, welche solche Projekte finanzieren müssen ohne mitreden zu dürfen. Wir sind auf gut zahlende und zufriedene Mitbewohner angewiesen. Darum sei Vorsicht geboten mit solchen Antiparkplatzprojekten, wo im Voraus schon 21 Parkplätze wegrationalisiert werden.

Ursula Brückner-Vögli

Nicht nur im Bachletten-Quartier ...

Auch bei uns im so genannt bevorzugten Gellert werden wir zu nächtlicher Stunde, nämlich morgens früh um 3 Uhr, von dem Zeitungsverträger, nicht wegen der Zeitungen, sondern wegen seines lauten Mopeds in unserem Schlaf gestört. Hoffentlich schafft die Prevag AG auch bei uns durch geeignete Massnahmen Abhilfe. Viele würden danken, nicht mehr in ihrer Nachtruhe gestört zu werden.

M. Angst

DAS BREITEHOTEL
Geniessen Sie unseren
ausgiebigen Brunch.
Sonntags zwischen 11 und 14 h.
Zürcherstrasse 149, Reservation: 061 315 65 65

www.nqv.alban-gellert.ch

Interessieren Sie die
Statuten des Vereins?

TAFELSPITZ
als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen
Tel. 061 692 0740
Nat. 079 667 59 71

Kinder - Flohmärkt im Gellert-Quartier

OBERLI
Ihr Partner für
Datenhandling
und Druck.

Der inzwischen fast schon zur Tradition gewordene Kinder-Flohmärkt, den der Quartier-Verein St. Alban-Gellert alljährlich am letzten Wochenende vor den Herbstferien organisiert, fand auch dieses Mal bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein statt. Verkaufsstände mit sorgfältig ausgelegten Angeboten

lockten denn auch Neugierige und potentielle Kundschaft auf den grossen Platz der Gellertkirche.

Nicht nur Gleichaltrige waren Kundschaft; wohl auch manche(r) Erwachsene liess sich inspirieren und kaufte hier und da etwas beim Streifzug durch das reichhaltige Angebot an kunterbunten Spielwaren, CD's, Puppen, Teddys und anderen Plüschwesen, drei-



Jugendlager der Gellertkirche über dem Nebel

Mit über vierzig Teilnehmern zwischen 13 und 20 Jahren war das Herbstlager der Jugendarbeit Gellertkirche ausgebucht und ein grosser Erfolg. Das ehemalige Kurhotel beim kleinen Dorf Ballaigues, in der Nähe von Vallorbe, musste in dieser Woche einiges aushalten, konnte jedoch auch viel Schönes miterleben. Jeden Morgen begrüsst uns die aufgehende Sonne über dem Nebelmeer. Den Jugendlichen wurde ein vielfältiges und lebendiges Programm geboten! So konnten sie jeden Vor- und Nachmittag aus sechs Workshops den auswählen, der ihren Interessen am meisten entsprach. Von sportlichen Angeboten wie Klettern oder Volleyball über kopflastige wie zum Beispiel Diskussionsgruppen und Audioteknik bis zu kreativen wie moderne Kunst oder Socken verzieren – für alle war etwas dabei. Die Jugendlichen erhielten durch die Workshops Gelegenheit, ihre Begabungen zu entdecken und zu fördern – so wurden sowohl eine neue Sängerin für die Band wie auch eine angehende Technikerin gefunden.



Das Lager stand unter dem Motto "Historymaker". Wir beschäftigten uns mit der Apostelgeschichte und lernten, wie Gott mit gewöhnlichen Menschen Geschichte schrieb und auch heute noch schreibt. Die Abende wurden nie langweilig. Zwischen anregenden Inputs zum Lagerthema, leckeren Desserts und spannenden Tischtennis-Turnieren fand sich immer genug Zeit, die Ferien zu geniessen, mit Freunden zu sprechen oder einfach nur in der schönen Herbstsonne zu sitzen. Dank der mitgereisten Band "recover" kamen auch musikalisch alle auf ihre Kosten.

Im Lager herrschte die ganze Woche über eine familiäre und ausgelassene Stimmung, die sehr genossen wurde. Nun freuen sich wohl die meisten auf das Herbstlager 07 und auf ein baldiges Wiedersehen hier in Basel!

Von Sophie (15), Chris (19), Stephe (16) und Micha (14)

Bilder und Videos zum Lager unter: www.cpb.ch



Wintersportlager für Jugendliche in Savognin

Hast du Lust, mit Ski oder Snowboard über die Pisten zu flitzen in der schönen Bergwelt von Savognin?

Wir hätten da etwas für dich: Die Jugendarbeit der Gellertkirche bietet gemeinsam mit dem CVJM Basel ein Wintersportlager (Jugend&Sport) an. Es findet statt vom 24.2.-3.3.2007 und ist gedacht für Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren.

Melde dich an via Internet unter www.cpb.ch oder bestelle einen Flyer bei Christian Peyer, Jugendarbeit Gellertkirche, Gellertpark 12, 4052 Basel (chrigi@cpb.ch, 061 316 30 43) Achtung: beschränkte Platzzahl!



**«Es ist wichtiger,
dass einer krampfen
kann, als woher
er kommt.»**

Walter K. aus Grenchen, Maurer



Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BL, BS, SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. www.migration.bl.bs.ch

ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG.

Das Team der Gellert Apotheke

wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und für das neue Jahr die besten Wünsche.
So wie die guten Wünsche gehört der
Hypokras zu den Festtagen

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie bei uns den **Hypokras für 12.50 anstelle 14.50.**

Wir sind für Sie da!



Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr

Der Tipp vom Apotheker



LOA III
(Leistungsorientiertes Abgeltungssystem)= Neuer Vertrag zwischen den Apothekern und der santésuisse (Krankenkasse).

Ein neuer Vertrag mit den unbeliebten Pauschalen ist am 25.10.2006 zwischen den Apotheken und der santésuisse genehmigt worden. Dieser neue Vertrag (bisher LOA II) sieht einen Verzicht auf die wenig populären Patientenpauschale vor. Doch bevor ich auf den neuen Vertrag zu sprechen komme, möchte ich ein paar Zahlen meiner Quartierapotheke "preisgeben". Als ich die Gellert Apotheke am 1. Januar 1998 übernahm war die Bruttomarge über 36%. Letztes Jahr war diese Bruttomarge, inklusive den Steuern und Pauschalen, rund 30%. Von diesen 30% werden 22% für die Löhne ausgegeben. Ca. 5% betragen die Raumkosten. Mit den restlichen 3% müssen Versicherungen, Informatik, Abschreibungen usw. finanziert werden. Das bedeutet, dass ich als Quartierapotheke eine Bruttomarge von 30% benötige um Arbeitsplätze aufrecht erhalten zu können. Bei einer kleineren Bruttomarge müsste ich Arbeits- und Ausbildungsplätze streichen. Mit der alten Margenordnung blieben mir 6 Umsatzprozent mehr als Gewinn. Mit der leistungsorientierten Abgeltung ist es

seit ihrer Einführung im Juli 2001 gelungen, trotz Wachstum der Medikamentenkosten, die Apothekenkosten zu plafonieren. Unter der alten Margenverordnung wären diese um 750 Millionen Franken stärker gestiegen. Mit dem Vertrag zu einem leistungsorientierten Abgeltungssystem (LOA) haben die Apothekerschaft und die Krankenversicherer die Modalitäten über die Abgeltung der Dienstleistungen in der Apotheke erneuert. Dabei gilt nach wie vor der Grundgedanke, dass der Apotheker nicht über eine Preismarge, sondern für seine spezifische Dienstleistung entschädigt sein soll.

Der neue Vertrag sieht zwei Tarifpositionen für Dienstleistungen des Apothekers vor: erstens den Medikamenten-Scheck, welcher pro Medikament für die Prüfung des Rezeptes, der Dosierung, der individuellen Verträglichkeit und für die Instruktion beim Bezug in Rechnung gestellt wird. Neu ist der Bezugs-Check, der die Nachverfolgbarkeit der abgegebenen Medikamente sicherstellt sowie allfällige problematische Wechselwirkungen zwischen den abgegebenen Medikamenten prüft.

Mit der neu genehmigten Abgeltungsstruktur bieten die Vertragspartner santésuisse und pharmaSuisse eine adäquate Lösung auf die Kritik aus Konsumentkreisen und auf die Vorbehalte des Bundesrates. Damit soll ins-

besondere den Barzahlern bei dem Bezug einzelner Medikamente eine transparente Lösung angeboten werden. Neu wird nur noch die effektiv bezogene Leistung bezahlt und nicht mehr der durchschnittliche Dreimonatsaufwand.

Der von den beiden Vertragsparteien unterzeichnete Vertrag wird nun den Patienten- und Konsumentenorganisation vorgestellt. Nach der Prüfung der entsprechenden Eingaben wird der Bundesrat über eine Genehmigung entscheiden. Es wird erwartet, dass die Entscheidung noch in diesem Jahr gefällt werden, weil das Inkrafttreten per 1. Januar 2007 vorgesehen ist.

Der LOA-Tarifvertrag III garantiert einen nahtlosen Übergang per 1. Januar 2007. Die Apotheker übernehmen wie bisher für die Patienten die elektronische Abrechnung mit den Versicherern (so genanntes Tiers-payant-System). So kann vermieden werden, dass die Patientinnen und Patienten ihre Medikamente zuerst aus der eigenen Tasche bezahlen müssen und den entsprechenden Betrag erst im Nachhinein von den Krankenkassen zurück erstattet bekommen (Tiers-garant-System).

Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Wir sind für Sie da!

Stéphane Haller

Der NQV Breite Lehenmatt sucht Mitglieder für den Vorstand. Wir suchen nach einer Neuausrichtung für unseren Verein.

Bitte melden Sie sich bei:

Herrn Georges Fuhrer,

Tel. 061 826 98 88

oder per E- Mail:

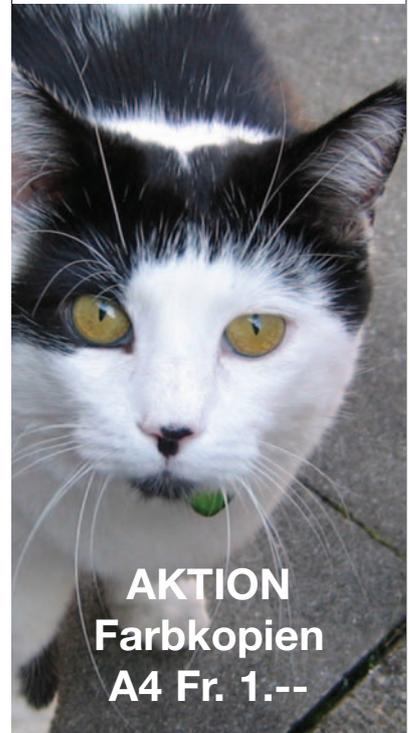
georges.fuhrer@fintax.ch

oder bei Frau Ursula Brückner, ubrueckner@echos.ch

Besten Dank für Ihr Interesse

Jetzt profitieren!

Nur bei Ihrer Quartierdruckerei



**AKTION
Farbkopien
A4 Fr. 1.--**

ile de Paradis

Wir offerieren Ihnen vom einfachen Haarschnitt bis zum kompletten Kosmetik-Service inclusive Pedicure alles für ein perfektes Aussehen. Das zu sehr günstigen Preisen. Beachten Sie diese insbesondere für Senioren und Kinder.



**Coiffeur
Cosmetic
Visagiste**

Hardstr. 118, 4052 Basel, Tel. 061 312 11 10

SENIOREN PREISE DAMEN UND HERREN
(ab 60 Jahren)

DAMEN:

Waschen / Schneiden / Brushing 49.–
Fusspflege 50.–

HERREN:

Waschen / Schneiden / Föhnen 20.–
Gesichtspflege 80.–

Neu: Smart Puls (CMP Light zur Haarentfernung und Hautstraffung)

Wir freuen uns auf Sie!
E. Sailer & Team

Pädagogia: Nachhilfe, die funktioniert



Nachhilfe, Stützkurse, Lerntechnik – Pädagogia bietet Unterstützung auf breiter Front.

Pädagogia macht Schule ... Die Basler Nachhilfschule beschert ihren Schülerinnen und Schülern Lernerfolge durch gezielten, qualitativ hochstehenden Unterricht. Sie beschäftigt ausschliesslich diplomierte, erfahrene Lehrkräfte.

Pädagogia wurde im Jahr 2000 gegründet und befindet sich an der Zürcherstrasse 31 (vom St. Alban-Tor Richtung Birsfelden). In hellen, freundlich eingerichteten Schulräumen werden Mädchen und Buben – aber auch Erwachsene – in ihrer Schulkarriere unterstützt. «Wir erzielen Super-Erfolge», freut sich Schulleiterin Daniela Lang. «Durch den konzentrierten Unterricht kön-

nen wir den Schülern helfen, bessere Noten zu erreichen oder den Übertritt an eine höhere Schule zu schaffen.» Nicht selten seien es besonders Begabte, die Schulschwierigkeiten haben und mit Motivations- oder Konzentrationsproblemen kämpfen. «Das Schulsystem ist nicht auf sie ausgerichtet.» Anders Pädagogia. Bei der Basler Nachhilfschule werden alle Schüler ihren Talenten entsprechend gefordert und gefördert. Pädagogia ist auch beratend tätig. Eltern und Schüler erhalten kompetente Auskunft in allen Fragen rund um die Schule und die Lehre. Sehr beliebt sind die Kurse in Lerntechnik, in denen es fundierte Informationen und praktische Tipps zu den Themen



**PÄDAGOGIA
DIE NACHHILFSCHULE GMBH**

Stütz- und Nachhilfeunterricht in allen Fächern bis Matura oder Diplom

- Sprachunterricht D/F/E/I
- Mathematik / Physik
- Rechnungswesen
- Lerntechnik und Organisation
- Coaching
- Pädagogische Beratungen

Pädagogia
Die Nachhilfschule GmbH
Zürcherstrasse 31, 4052 Basel
Tel. 061 311 37 70
info@paedagogia.ch
www.paedagogia.ch

Zeitplanung, Konzentration, Lerntechniken und Motivation gibt. Unter anderem werden Wege aufgezeigt, wie sich Hausaufgaben besser, schneller und effizienter bewältigen lassen. Mehr Infos: Tel. 061 311 37 70.

Stark durch Erziehung

Sind Ihnen auch die Plakate mit den lustigen Strichmännchen aufgefallen, die vor kurzem an den zentralen Plätzen in Basel zu sehen waren? Liebe schenken war die Botschaft vor der Hauptpost, Streiten dürfen am Marktplatz vor dem Rathaus und Grenzen setzen in der Steinvorstadt. Was hat es aber mit diesen Plakaten auf sich?

Erziehung ist in die öffentliche Diskussion gekommen. Immer öfters hört man von Sachbeschädigungen, von Kindern und Jugendlichen ohne Respekt, überforderten und ohnmächtigen Eltern oder Lehrkräften. Erziehung wirft heute viele offene Fragen auf.

Der Schweizerische Bund für Elternbildung SBE lancierte am 2. September 2006 die Kampagne „Stark durch Erziehung“. Bis im 2007 werden sich sieben Kantone daran beteiligen.

Im Kanton Basel-Stadt wird die Kampagne „stark durch Erziehung“ gemeinsam vom Justizdepartement und vom Erziehungsdepartement getragen. Die Kampagne möchte die Öffentlichkeit vermehrt im positiven Sinne auf das Thema Erziehung sensibilisieren. Ziel der Kampagne ist, Eltern und Erziehende, in ihrer Kompetenz zu fördern, Mut zur Erziehung zu machen und die täglichen Herausforderungen, die eine verantwortungsvolle Erziehung heute darstellt tatkräftig zu unterstützen. Zum Auftakt der Kampagne wurden zwei Standaktionen auf dem Claraplatz und dem Barfüsserplatz organisiert. Es war erfreulich zu sehen, dass die Kampagne „Stark durch Erziehung“ sowohl bei Migrant/innen als auch bei Schweizer/innen auf reges Interesse stiess. Die zur Kampagne entwickelte Broschüre „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“ wurde dabei in zwölf verschiedenen Sprachen an interessierte Personen abgegeben. Sie thematisiert die acht Botschaften: Liebe schenken, streiten dürfen, zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.

fen, zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben und Mut machen.

Im Kanton laufen aber auch im Rahmen der Kampagne viele Angebote unter dem Label „Stark durch Erziehung“. Der Veranstaltungskalender elba (Eltern- und Familienbildung in Basel-Stadt) bietet eine gute Übersicht über Kurse und Veranstaltungen, die in Basel angeboten werden. Als Plattform für die Kampagne wurde die Homepage www.e-e-e.ch eingerichtet, Eltern erhalten dort Informationen zu den bestehenden Angeboten und Beratungsstellen.

Adressen:

- www.e-e-e.ch
- Die Broschüre ist im Stadtladen am Marktplatz für Fr. 3.- erhältlich
- Das elba ist im Stadtladen, in den Quartierzentren, der abg Bibliotheken und bei der AJFP 061 267 80 07 erhältlich



ERZIEHUNG IST...
Liebe schenken

www.e-e-e.ch

Schweizerischer Bund für Elternbildung
Fédération Suisse pour la Formation des Parents
Federazione Svizzera per la Formazione dei Genitori

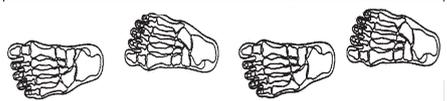
Kanton Basel-Stadt | Justizdepartement
Kanton Basel-Stadt | Erziehungsdepartement

Die Broschüre ist für Fr. 3.- im Stadtladen, Marktplatz 9 und bei der Abteilung Kindes- und Jugendschutz der Vormundschaftsbehörde, Leonhardsstrasse 45, oder für Fr. 5.- (Postzustellung) bei der Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartements 061 267 80 07, ajfp@bs.ch erhältlich.

Broschürensprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Albanisch, Englisch, Kroatisch, Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Tamil, Thaiändisch und Türkisch.

Ruth Schlegel
F.M. Alexander - Technik
SVLAT / ASPTA
Fussreflexzonen - Massage SVFM
Migräne- Therapie nach B. Kern

Praxis
Redingstrasse 11
4052 Basel
Telefon 061 311 41 58
www.alexander-technik.com



Warum nicht einen Gutschein für eine Fussreflexzonen-Massage zu Weihnachten schenken oder wünschen?

In der Praxis für mehr Lebensqualität können Sie Geschenkgutscheine erhalten.

Ruth Schlegel, Redingstrasse 11, 4052 Basel, Tel. 061 311 41 58

Book on demande
Schreiben auch Sie Ihr Buch!

Verlangen Sie Unterlagen in Ihrer Quartierdruckerei Oberli, Tel. 061 311 18 77

malatelier margot kessler
malleiterin/kunsttherapeutin

malen bewegt

angensteinerstrasse 27
4052 basel
ch 4052 basel
telefon +41 (0)61 311 54 02
mtm.kessler@balcab.ch

Reportage

Ihre Podologiepraxis Niggli Team



Podologie im Dienste des Fusses

Wir belasten unsere Füsse mit 40 Tonnen Gewicht pro Kilometer. Nur gesunde Füsse leisten dies über lange Zeit. Der Gesunderhaltung und Pflege der Füsse kommt daher grosse Bedeutung zu. Podologinnen und Podologen sind ausgebildet und eingerichtet: bei ihnen sind die Füsse in besten Händen.

Das Tragen unbequemer Schuhe, ungenügende Pflege der Zehennägel, die Bildung von Hornhaut oder Hühneraugen machen das Leben beschwerlich. Eine regelmässige Fusspflege kann solche Probleme verhindern. Die Podologin ist Spezialistin für die Behandlung und Gesunderhaltung der Füsse. Deshalb wird die Podologie auch als „medizinische Fusspflege“ bezeichnet. Sie unterscheidet sich von der kosmetisch orientierten Fusspflege (Pédicure) durch die medizinisch indizierten Behandlungen. Diese sind in den kantonalen Gesundheitsgesetzgebungen verankert und bedürfen einer entsprechenden Bewilligung.

Aus- und Weiterbildung sichert die Qualität

Die Podologie-Ausbildung dauert drei Jahre (Vollzeit-Berufslehre) und schliesst mit einem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Nachher sammeln die Berufsleute meist während einigen Jahren in einem oder mehreren Podologie-Praxen Erfahrungen und vertieft das erworbene Wissen. Später folgt

oft der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Mit der Höheren Fachprüfung wird das Wissen in fachlicher, betriebswirtschaftlicher und methodisch-didaktischer Hinsicht vertieft und erweitert. Im Weiteren bietet der SPV seinen Mitgliedern eine breite Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Was tut die Podologin?

Die Podologin ist spezialisiert auf eine sorgfältige Behandlung der Füsse. Im Speziellen behandelt sie Risikopatienten, und vor allem Leute mit Diabetes (Zuckerkrankheiten) sowie Rheuma-Teilamputierte- und Dialyse-Patienten. Die gründliche Aus- und Weiterbildung befähigt sie, die Füsse ihrer Kundinnen und Kunden mit diversen Pflege- und Heildienstleistungen zu verwöhnen. Nachfolgend eine kurze Beschreibung der Dienstleistungen und verschiedenen Arbeitstechniken der Podologie:

Fussbehandlung

Vor der Behandlung werden zuerst die Füsse einer gründlichen Analyse unterzogen. Nach der Besprechung der Behandlungsschritte werden die Füsse gebadet und desinfiziert. Zur Behandlung kommen je nach Eingriff Skalpelle, Haut- und Nagelzangen sowie Fräsen und Feilen zum Einsatz. Nachdem die Nägel gekürzt, die Hornhaut entfernt und eventuelle Hühneraugen oder eingewachsene Nägel behandelt worden sind, kommen die Patienten in den Hochgenuss einer Fussmassage.

Zehenorthesen

Zehenfehlstellung verursachen oft schmerzhaft Druckstellen. Die Folge davon sind Schwellungen und sogenannte Hühneraugen. Massgefertigte Korrekturorthesen aus Silikon helfen, solche Beschwerden zu beheben. Diese spezielle Technik setzt viel Erfahrung und Routine voraus, bedarf einer ausgezeichneten Beobachtungsgabe und verlangt eine gute Adaption zur Anatomie und Biomechanik des Fusses.

Nagelprothetik

Nageldefekte sind sowohl in funktioneller als auch kosmetischer Hinsicht unangenehm und meist schmerzhaft Behinderungen, die mit Hilfe der Nagelprothetik behoben werden können. Zur Vorsorgung werden akrilate,

schnellhärtende Kunststoffe verwendet, um Lücken auszufüllen, Nagelteile zu ersetzen und komplette Nagelpaletten kunstgerecht nachzuformen. Damit erhält das Zehenendglied wieder den nötigen Schutz und sein ursprüngliches Aussehen.

Orthonyxie

Schmerzhaft ein- oder beidseitig eingerollte Nägel sind die häufigste Ursache wesentlicher Fussbeschwerden. Die Podologie kennt seit langem eine wirkungsvolle Therapie: die Nagelkorrektur mittels Nagelspangen sowie aufgeklebte Kunststoffclips. Die äussere kleine Kraft, die gegen die Einrolltendenz des Nagels wirkt, genügt. Genaue Abstimmung auf die jeweiligen Verhältnisse des Nagels ist die Voraussetzung. Die Technik erfordert gründliche Kenntnisse der Nagelphysiologie und exaktes Arbeiten. Das Resultat: Schmerzfreiheit und eine Verbesserung der Nagelform.

Fussmassage:

Die Fuss- und Beinmassage ist ein integrierter Bestandteil der Podologen-Ausbildung und wird den Patienten zur Hebung des körperlichen Wohlbefindens angeboten. Dabei wird systematisch von den Zehen bis zum Knie mit verschiedenen Griffen und Techniken gearbeitet. Hier wird speziell auf den allgemeinen und lokalen Gesundheitszustand geachtet.

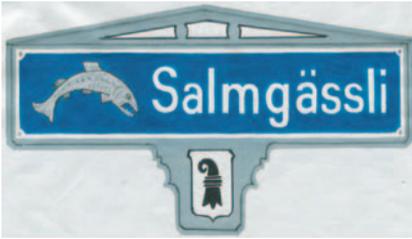
Für weitere information wenden sie sich bitte an:

N
g
g
l
i

Podologiepraxis



Sabrina Niggli
Hauptstr. 10
4127 Birsfelden
Tel. 061 312 38 60
www.podologiepraxis-niggli.ch



Salmgässli

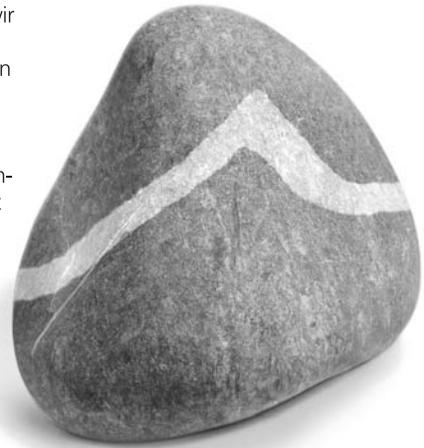
Am Samstagmorgen, 18. November um 09.30 Uhr wurde unter feierlichen Piccoloklängen die Einweihung mit der ehrenwerten „Zunft zu Fischern“, eingepfiffen. Das ehemalige Gässli, führen einmal als „Doldwegli“ bekannt, hat jetzt endlich einen neuen Namen. Der Name „Salmgässli“ wurde unter der Initiative von Herrn Hans Martin Dunkel lanciert. Somit passt diese Nomenklatur ideal zu den übrigen Strassennamen, Forellenweg oder Karpfenweg, in der näheren Umgebung. Der Einstieg des Salmgässlis, als Durchgang für Fussgänger und Radfahrer zwischen den Wohnbauten, verbindet die Birsstrasse 58/62 zur Lehenmattstrasse 143-145. Wir freuen uns über diese Bereicherung im Lehenmattquartier. Das „Salmgässli“ ist ein Servitutweg. Zur Namengebung mussten deshalb erfreulicherweise keine Amtsstellen „bemüht“ werden.

 **Clariden**

Rock Solid Banking.

Als Schweizer Privatbank bieten wir unseren Kunden auch in Basel, was alle wünschen: Werte erhalten und gleichzeitig von positiven Marktbewegungen profitieren.

Das beweisen wir an der St.-Alban-Vorstadt 58 in Basel jeden Tag mit engagierter Beratung, innovativen Finanzprodukten und umfassendem Service. Wir sind gerne jederzeit auch telefonisch unter Tel. 061 287 87 87 für Sie da. Das ist rock solid banking.



Der Clariden ist ein Berg inmitten der Schweizer Alpen und unser Namensgeber. Mit 3267 Metern steht der Fels unübersehbar für unseren Anspruch: Verlässlichkeit. Tag für Tag.

clariden.com

A Credit Suisse Group Company



**Bitte
berücksichtigen Sie
die Inserenten in
diesem Heft**

*Salmgässli
Foto: Ursula Brückner-Vögli*

Vereins- Terminkalender



Die Neutralen Quartiervereine stellen den Vereinen und Organisationen, welche in den Quartieren tätig sind, im «Vereins-Terminkalender» Platz zur Verfügung, um Veranstaltungen anzukündigen.

Die nächsten Redaktionsschlüsse sind:

*Redaktionsschluss / Erscheinungsdatum

Nr. 1	Woche 8	Redaktionsschluss	21.02.07
Nr. 2	Woche 21	Redaktionsschluss	23.05.07
Nr. 3	Woche 35	Redaktionsschluss	29.08.07
Nr. 4	Woche 44	Redaktionsschluss	01.11.07

Erscheint jeweils 4 Wochen nach Redaktionsschluss

* Es ist unbedingt erforderlich, dass die zu veröffentlichen Mitteilungen spätestens am Redaktionsschluss eingereicht sind. Wir bitten Sie, diese Daten einzuhalten.

Mitteilungen an:

E. Grüninger Widler, St. Alban-Ring 245, 4052 Basel
egrueinger@nqv-alban-gellert.ch

Volleyballclub Fairplay Olympia Basel

Wir sind ein «alteingesessener» Quartier-Volleyballverein, mit je einem Damen (4. Liga), Herren (4. Liga) und Juniorinnen-Team (seit 1^{1/2} Jahren Training).

Trainingszeiten Damen:

jeweils Mittwochs von 20.00–21.45 Uhr,
im Wirtschaftsgymnasium Basel

Trainingszeiten Herren:

jeweils Dienstags von 20.00–21.45 Uhr,
im De Wette (WBS)

Trainingszeiten Junioren:

jeweils Donnerstags von 19.30–ca. 21.00 Uhr,
im De Wette (WBS)

Interessentinnen melden sich bitte bei Gigi Ziörjen-Vaneck,
Tel. 061 313 43 35 oder per E-Mail: fam.zioe@bluewin.ch



Veranstaltungen des
NQV St. Alban-Gellert

Donnerstag, 25. Januar 2007, 18.15 Uhr

Vortrag zum St. Alban Kloster und zur St. Alban Kirche mit Führung
Für Mitglieder des NQV St. Alban-Gellert, Breite und Lehenmatt mit anschliessendem Apéro

Samstag, 31. März 2007, 14-17 Uhr Velo-Putztag
beim Veloteam Gellert Ecke Hardstrasse / Kapellenstrasse

Jogging

...für Anfänger/innen
...für ambitionierte Läufer/innen
...für Firmen



Dienstags	08:30 Uhr	St. Jakob, Grün 80
Mittwochs	19:00 Uhr	St. Alban-Tor
Donnerstags	08:30 Uhr	St. Jakob, Grün 80
Freitags	19:00 Uhr	St. Alban-Tor
Sonntags	09:00 Uhr	St. Alban-Tor

Gabor Szirt

Verein Lauftreff.ch
Aeschenvorstadt 67, 4010 Basel
Tel. +41 61 227 88 35, Fax +41 61 227 88 49
E-Mail: info@lauftreff.ch, www.lauftreff.ch

Aufbewahren, ausschneiden!

Die NQV danken Ihnen im Namen der aufgeführten Vereine für Ihren Besuch der Veranstaltung(en)

NEUE MITGLIEDER

St. Alban / Gellert

Michael Bula, Betina Sieber Bula
Andreas Heuler-Strasse 42, 4052 Basel

Hildegard Bühlmann
Redingstrasse 22/6, 4052 Basel

Erich Degen
Beim Goldenen Löwen 14, 4052 Basel

Erich + Horty Gick-Moser
Grellingerstrasse 42, 4052 Basel

Brigitte Gooss-Büchler
Gellertstrasse 164, 4052 Basel

Marianne Holenstein
Engelgasse 83A, 4052 Basel

Doris Leuenberger
Karl Jaspers Allee 29/13, 4052 Basel

Jacqueline Schmid
Christoph Merianplatz 4, 4052 Basel

Beatrix + Ernst Walder
Magnolienpark 18, 4052 Basel

Dr. med. Annemarie Haag/Jordan
Fachärztin FMH
Schiffplände 2, PF, 4001 Basel

Herzlichen Dank für weitere Spenden zur Aufrechterhaltung unserer Quartierzeitung

Es haben 3 Personen für den Quartierkurier Fr. 100.-- gespendet.

Wir sagen den folgenden Spendern Dankeschön.

Erika Keller, Jugendzentrum Dalbeloch, Gertrud Novak.



AGENCE ALBAN AG

Zürcherstr. 142
Basel

061 311 50 60

Café Holler die Oase im Gellert mit der gesunden Kost - Bioprodukte, Freiland-Weidefleisch, Geflügel und Fisch

«Willkommen in unserem romantischen Sommer-Garten»

A la Carte - Saisonale Aktionen - Spezialitätenwochen - täglich zwei 3-Gang-Mittags-Menüs (11-14h), Menu I mit halben Portionen. Café complet 9.-, günstige Desserts und Kuchen, alkoholfrei.

In den Innenräumen: RAUCHFREI

Täglich 9 - 17 Uhr, warme Küche 11-14 Uhr (Aktionen und kalte Küche 11-17 Uhr)

St. Albanring 151 - Tel. 061 319 75 05

Kreuzen Sie den gewünschten Neutralen Quartierverein an und senden Sie Ihre Anmeldung:



NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 406
4020 Basel



NQV Breite-Lehenmat
c/o Ursula Brückner
Engelgasse 1
4052 Basel

Der/Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Neutralen Quartierverein

St. Alban-Gellert, Basel

Breite-Lehenmatt, Basel

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Geb.-Datum: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem «angefressenen» kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und andern Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für Ehepaare
Einzelpersonen
Juristische Personen/Firmen

Fr. 30.--
Fr. 20.--
Fr. 50.--



Beitrittserklärung